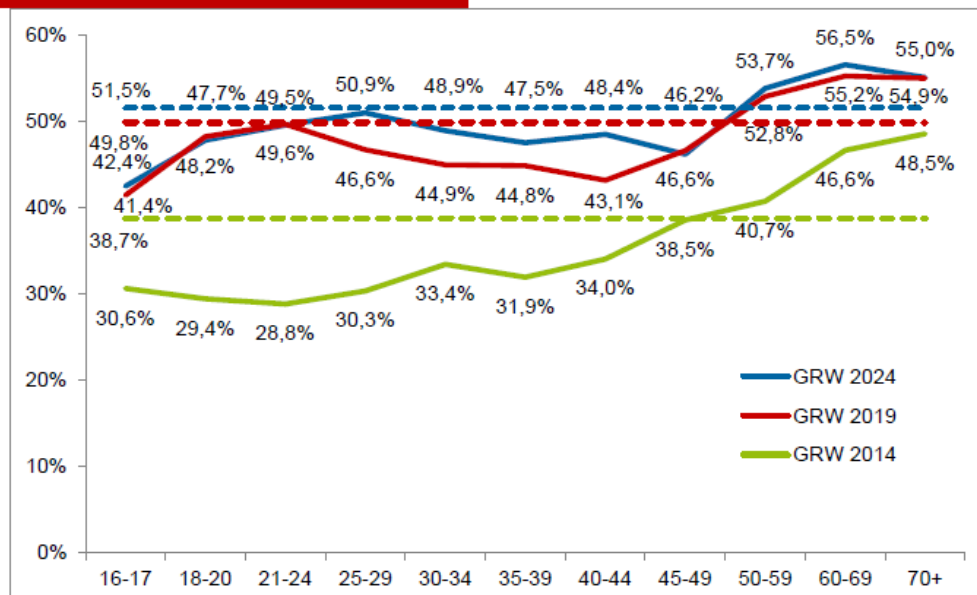


WAHLBETEILIGUNG BEI DER MANNHEIMER GEMEINDERATS- WAHL 2024

STATISTISCHER BERICHT
MANNHEIM N° 8/2024

Statistischer Bericht
Mannheim N° 8/2024



Inhaltsverzeichnis

0	Zusammenfassung.....	3
1	Die Wahlbeteiligungsstatistik bei der Gemeinderatswahl 2024.....	4
2	Ergebnisse der Wahlbeteiligungsstatistik.....	5
	2.1 Beteiligung an Wahlen in Mannheim.....	5
	2.2 Wahlbeteiligung bei der Gemeinderatswahl 2024	7
	2.2.1 Briefwahl.....	7
	2.2.2 Kleinräumige Wahlbeteiligung	8
	2.2.3 Wahlbeteiligung nach Geschlecht.....	11
	2.2.4 Wahlbeteiligung nach Staatsangehörigkeit	12
	2.2.5 Wahlbeteiligung nach Altersgruppe	12
	Abbildungsverzeichnis.....	15
	Tabellenverzeichnis.....	16
	Literaturverzeichnis.....	17
	Anhang	18

Impressum

STADT MANNHEIM 

Kommunale Statistikstelle

Postfach 101832, 68018 Mannheim

Tel. 0621 293-7492

Fax 0621 293-7750

E-Mail: statistikstelle@mannheim.de

www.mannheim.de/statistik

Mannheim, Dezember 2024

0 Zusammenfassung

Mit 51,5 Prozent haben sich etwas mehr Bürger*innen an der Gemeinderatswahl 2024 beteiligt als 2019. Damals gaben 49,8 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme ab. Seit der Gemeinderatswahl 2014 dürfen auch die 16- und 17-jährigen Mannheimer*innen bei Gemeinderatswahlen wählen. Wie stark und in welcher Weise sich diese Wählergruppe an der Wahl beteiligte, ist eine der Fragen, die mit der Wahlbeteiligungsstatistik der Kommunalen Statistikstelle der Stadt Mannheim beantwortet werden kann. Auf Grundlage einer Auswertung von Wählerverzeichnissen, können Angaben zur Häufigkeit der Wahlteilnahme von Männern und Frauen, bestimmter Altersgruppen sowie Deutscher und anderer Unionsbürger*innen für Mannheim und seine Stadtteile gemacht werden. Für diesen Zweck wurde eine Stichprobe von 52 der insgesamt 140 Urnenwahlbezirke aus allen 38 Stadtteilen Mannheims ausgewählt.

In der Regel lässt sich eine mit dem Alter ansteigende Wahlbeteiligung beobachten. In der Tendenz gilt das auch für die Gemeinderatswahl 2024. Seit 2014 haben allerdings die anderen Altersgruppen – insbesondere die Jüngeren – den Abstand zu den Älteren verkleinert. Die aktivsten Wähler*innen waren wie schon im Jahr 2019 die Gruppe der 50- bis unter 60-Jährigen (53,7 %), der 60- bis unter 70-Jährigen (56,5 %) und der 70-Jährigen und Älteren (55,0 %). Die jüngste Altersgruppe der 16- und 17-Jährigen war erneut die Gruppe mit der geringsten Wahlbeteiligung (42,4 %). Bei den meisten Altersgruppen blieb die Wahlbeteiligung auf einem ähnlichen Niveau wie bei der letzten Gemeinderatswahl 2019. Eine besondere Zunahme der Wahlbeteiligung gab es in den Altersgruppen der 25- bis unter 45-Jährigen. Bei den 25- bis unter 30-Jährigen betrug der Anstieg 4,3 und bei den 40- bis unter 45-Jährigen sogar 5,3 Prozentpunkte.

In den Altersgruppen der 25- bis unter 45-Jährigen nahm zudem das Wählen mit Wahlschein („Briefwahl“) überdurchschnittlich zu. Die höchste Wahlbeteiligung mit Wahlschein (bezogen auf alle Wahlberechtigte) zeigt sich bei den beiden ältesten Altersgruppen, die sich auch insgesamt am stärksten beteiligten. Die Gruppe der Erstwähler*innen (16- bis 20-Jährige) aber auch die 45- bis unter 50-Jährigen beantragten unterdurchschnittlich oft einen Wahlschein und wählten eher im Wahllokal.

Frauen beteiligten sich häufiger als Männer an der Wahl. Etwas mehr als jede zweite Frau nutzte ihr Wahlrecht (53,1 %), bei den Männern war es knapp die Hälfte (49,9 %). Lediglich in der Altersgruppe der 70- Jährigen und Älteren lag die Wahlbeteiligung der Männer (57,7 %) deutlich über der Wahlbeteiligung der Frauen (53,1 %). Die Möglichkeit der Briefwahl wurde von weiblichen Wahlberechtigten (19,8 %) insgesamt öfter genutzt als von Männern (16,6 %).

Noch deutlicher als zwischen den Geschlechtern war der Unterschied in der Wahlbeteiligung zwischen deutschen und nichtdeutschen Wahlberechtigten. Alle Personen mit der Staatsangehörigkeit eines EU-Landes waren zum Wählen aufgerufen. Personen mit einem deutschen Pass machten von dieser Möglichkeit mit einem Anteil von 60,2 Prozent allerdings deutlich häufiger Gebrauch. Bei den übrigen Unionsbürger*innen lag die Wahlbeteiligung bei 7,0 Prozent. Die Unionsbürger*innen, die sich an der Wahl beteiligten, suchten häufiger am Wahlsonntag das Wahllokal auf, die Möglichkeit der Briefwahl wurde öfter von den Deutschen genutzt. Die Unionsbürgerinnen (8,1 %) wählten deutlich häufiger als die Unionsbürger (6,1 %) während der Unterschied zwischen den deutschen Frauen und Männern geringer ausfiel (60,8 % zu 59,6 %).

Auch zwischen den Stadtbezirken schwankte die Wahlbeteiligung stark. Während in Wallstadt (68,7 %), Feudenheim (68,0 %), Lindenhof (65,5 %) und Neuostheim/Neuhermheim (65,0 %) zwei von drei wahlberechtigten Personen ihre Stimme abgaben, war es in der Neckarstadt-West (31,1 %) nicht mal eine von drei Personen. Insgesamt nahm in neun der 17 Stadtbezirke mehr als jede zweite Person an der Wahl teil. Besonders gering war die Wahlbeteiligung dagegen auch in den Stadtbezirken Schönau (41,0 %) und Innenstadt/Jungbusch (42,9 %). Bis auf den Stadtbezirk Innenstadt/Jungbusch (-0,5 Prozentpunkte) nahm in allen Stadtbezirken die Wahlbeteiligung zu. Die stärksten Zuwächse gab es in Käfertal (+4,1 Prozentpunkte) und Feudenheim (+3,2 Prozentpunkte). Bei Betrachtung der Stadtteile sind die Unterschiede noch deutlicher: So schwankte die Beteiligungsrate bei den Gemeinderatswahlen 2024 in den Stadtteilen zwischen 24,0 % in Waldhof-West und 71,3 % in Niederfeld.

1 Die Wahlbeteiligungsstatistik bei der Gemeinderatswahl 2024

Im Zuge der Herabsetzung des aktiven Wahlalters bei Kommunalwahlen in Baden-Württemberg auf 16 Jahre wurde vom Gesetzgeber auch eine Möglichkeit zur Auswertung der Wahlbeteiligung geschaffen (§ 39b KomWG). Auf dieser Grundlage durften die Kommunen bei den Kommunalwahlen vom 25. Mai 2014 erstmals eine eigene repräsentative Statistik anfertigen, die auf Basis der Wählerverzeichnisse Aufschluss über die Wahlbeteiligung nach Geschlecht, Altersgruppen und Staatsangehörigkeit liefert. Auch bei der Gemeinderatswahl vom 9. Juni 2024 in Mannheim wurde diese Chance von der Kommunalen Statistikstelle genutzt. Da der Anteil der Briefwählenden in den letzten Jahren sprunghaft angestiegen ist, wird auf diese Gruppe ein besonderes Augenmerk gelegt. Aber auch die Gruppe der Erstwählenden steht im Fokus.

Die Wahlbeteiligungsstatistik wurde in den Tagen nach der Gemeinderatswahl vom 9. Juni 2024 in der Abschottung der Kommunalen Statistikstelle von Mitarbeitenden des Fachbereichs Geoinformation und Stadtplanung erhoben. Dazu wurden die in die Wählerverzeichnisse eingetragenen Vermerke zu allen Wahlberechtigten ausgewertet. Dabei wurde zwischen Nicht-Teilnahme, Urnenwahl und Briefwahlantrag unterschieden.

Bei der Auswertung der Vermerke wurden – wie vom KomWG vorgesehen – die Merkmale Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Alter berücksichtigt. Beim Geschlecht wurde zwischen männlichen und weiblichen Wahlberechtigten unterschieden. Bezüglich des Alters wurden – gemäß Gesetzesvorgabe – Altersgruppen gebildet, die mit Ausnahme der jüngsten Gruppe immer mindestens drei Altersjahrgänge umfassen. Somit konnte auch die Gruppe der erstmals Wahlberechtigten differenziert erfasst werden; sie umfasst – bis auf wenige Ausnahmen – die beiden jüngsten Altersgruppen der 16- und 17-Jährigen sowie der 18- bis unter 21-Jährigen.

Während die Teilnahme bzw. Nichtteilnahme an der Urnenwahl mit Hilfe der Vermerke in den Wählerverzeichnissen geklärt werden konnte, war dies bei den Wählenden mit Wahl-

schein nicht eindeutig möglich. Hier war lediglich die Information eines *Briefwahltrags*, nicht aber die tatsächliche Briefwahlteilnahme vorhanden. Da auf Stadt- sowie Stadtbezirksebene sowohl die Anzahl der Briefwahltrüge als auch der Briefwählenden vorliegt, konnte hilfsweise eine auf diesen Ebenen gebildete Quote auf die einzelnen Subgruppen und Stadtteile übertragen werden. Dabei galt die Annahme, dass unabhängig von den untersuchten Merkmalsausprägungen Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie Altersgruppe derselbe Anteil von Personen *mit Briefwahlantrag* auch tatsächlich gewählt hat.

Für die Wahlbeteiligungsstatistik wurde eine bewusste Stichprobe aus den 140 Wählerverzeichnissen der Urnenwahlbezirke aller 38 Stadtteile bestimmt. Die Wahlbezirke wurden so gewählt, dass ausreichend junge und ausländische Wahlberechtigte enthalten waren, um auch über diese Gruppen valide Aussagen treffen zu können. Deswegen sind diese Personengruppen in der Stichprobe leicht überrepräsentiert. Die Stichprobe umfasste mehr als 90.000 Personen und damit fast 40 Prozent aller Wahlberechtigten.¹

Die geringfügigen Abweichungen zwischen Stichprobe und Grundgesamtheit wurden mittels einer zweistufigen Gewichtung kontrolliert. Zunächst fand eine Designgewichtung nach Alter, Geschlecht und Nationalität statt, um die bewusst gewählte Überrepräsentation der jungen und ausländischen Wahlberechtigten auf der Stadtteilebene auszugleichen. In einem zweiten Schritt fand eine Ergebnissgewichtung auf der Stadtbezirksebene statt, die eine Quote der tatsächlichen Nutzung beantragter Wahlscheine aber auch der tatsächlichen Wahlbeteiligung in den Stadtbezirken berücksichtigte.

¹ Um Fehler bei der Eingabe von über 90.000 Wahleinträgen aufzudecken, wurden die

Wählerverzeichnisse jeweils doppelt von unterschiedlichen Personen codiert.

2 Ergebnisse der Wahlbeteiligungsstatistik

Unterschiede in Höhe der Wahlbeteiligung ergeben sich nicht nur hinsichtlich unterschiedlicher Wahlen, sondern auch im zeitlichen Vergleich. Daher soll zunächst kurz auf die Beteiligung der Bürger*innen Mannheims an Wahlen auf verschiedenen Ebenen, insbesondere

aber auch den Gemeinderatswahlen, im zeitlichen Verlauf eingegangen werden (2.1). Anschließend werden die Ergebnisse der Wahlbeteiligungsstatistik zur Gemeinderatswahl 2024 ausführlich dargestellt (2.2).

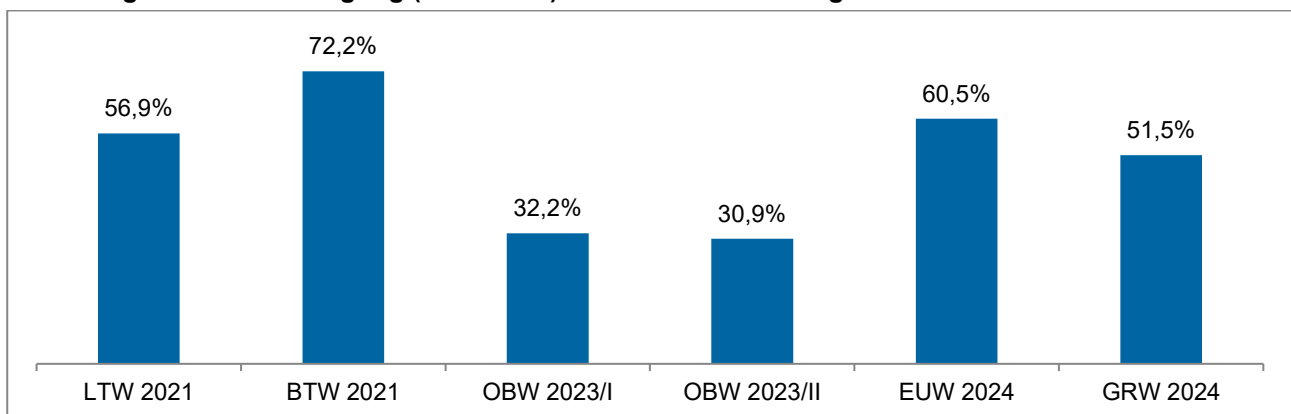
2.1 Beteiligung an Wahlen in Mannheim

Das Interesse, an einer Wahl teilzunehmen, schwankt sehr stark je nach Wahl. Dennoch lässt sich eine Systematik nach der Höhe der Beteiligung erkennen. Die dominierende politische Ebene in Deutschland ist die Bundesebene (vgl. Reif und Schmitt 1980). Deswegen sind auch Interesse und Beteiligung an Bundestagswahlen am größten. Diese Dominanz geht so weit, dass bundespolitische Themen und Ereignisse Effekte auf regionale und lokale Wahlen haben können (Völkl, Schnapp, Holtmann und Gabriel 2008). Die kommunale Ebene in Deutschland mit ihren gewählten Organen unterliegt der jeweiligen Landesgesetzgebung. Jedoch manifestiert sich in den Kommunen Politik in konkreten, für die Bevölkerung erlebbaren Entscheidungen (Bogumil und Holtkamp 2021). Trotz ihrer Bedeutung für den unmittelbaren Alltag wird Wahlen auf der kommunalen Ebene – als lokalem Ereignis – von Seiten der Öffentlichkeit geringere Aufmerksamkeit zuteil als regionalen oder überregionalen Wahlen, über die auch in überregionalen Medien berichtet wird. In diesem Sinne gelten Gemeinderatswahlen (im Gegensatz zu Oberbürgermeisterwahlen) nicht als lokales Ereignis, da sie zeitgleich im gesamten Bundesland stattfinden. Darüber hinaus wird

häufig in mehreren Bundesländern gleichzeitig gewählt. Mit den Gemeinderatswahlen in Baden-Württemberg fanden am selben Tag Kommunalwahlen in acht anderen Bundesländern und zwei Wochen zuvor in einem weiteren Bundesland statt. Die Wahlbeteiligung bei Wahlen variiert mit der wahrgenommenen Wichtigkeit einer Wahl. Daraus ergibt sich eine Hierarchie der Bedeutung von Wahlen in der Reihenfolge Bundestagswahl, Landtagswahl, Gemeinderatswahl, Europawahl, Bürgermeisterwahl (Klein 2011).

Abbildung 1 zeigt die Wahlbeteiligung bei den letzten Wahlen im Vergleich. Die beschriebene Systematik wird auch in Mannheim deutlich: Die höchste Wahlbeteiligung der letzten Jahre gab es bei der Bundestagswahl 2021 (72,2 %). Die Landtagswahl 2021 (56,9 %) und die Europawahl 2024 (60,5 %) stießen auf ein geringeres Interesse. Eine deutlich niedrigere Beteiligung von unter einem Drittel gab es bei den OB-Wahlen 2023. Bei der Gemeinderatswahl 2024, die zeitgleich mit Gemeinderatswahlen in 9 anderen Bundesländern und der Europawahl stattfand, nahm mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten an der Wahl teil.

Abbildung 1: Wahlbeteiligung (in Prozent) in Mannheim bei ausgewählten Wahlen



Anmerkung: OBW = Oberbürgermeisterwahl, LTW = Landtagswahl, BTW = Bundestagswahl, EUW = Europawahl, GRW = Gemeinderatswahl.

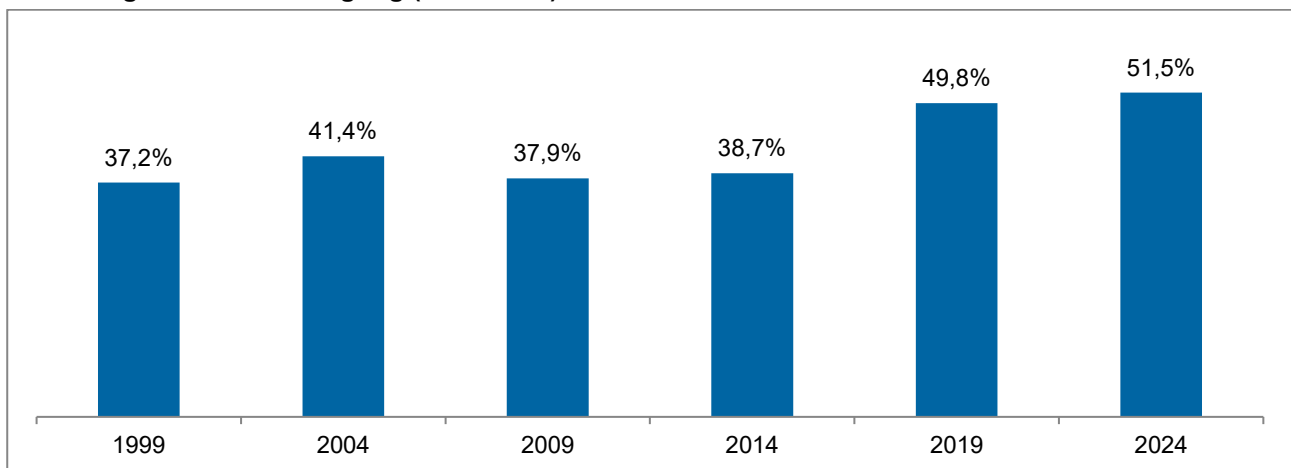
Beachtet werden muss, dass sich die Gruppe der Wahlberechtigten je nach Wahl unterscheidet. So sind seit 1992 auch nichtdeutsche Staatsangehörige von EU-Mitgliedstaaten bei Europa-, Gemeinderats- und OB-Wahlen wahlberechtigt. Darüber hinaus sind seit der Gesetzesänderung des Kommunalwahlrechts am 11. April 2013 jeweils auch 16- und 17-Jährige bei Kommunalwahlen wahlberechtigt, was auch erstmalig für die Europawahl im Jahr 2024 galt. Beides sind Gruppen, die sich traditionell unterdurchschnittlich an Wahlen beteiligen.

Bei den Mannheimer Gemeinderatswahlen ist die Wahlbeteiligung 2019 auf fast 50 Prozent stark angestiegen (Abbildung 2). 2024 wurde

dieser Wert sogar noch leicht übertroffen. Bei den Wahlen seit 1999 lag das Niveau der Wahlbeteiligung immer ca. 10 Prozentpunkte niedriger. Auch schon vor 2019 wurde zeitgleich mit den Europawahlen und Kommunalwahlen in anderen Bundesländern gewählt, so dass darin nicht die Erklärung für den Anstieg der Wahlbeteiligung liegen dürfte.

Auch hier muss beachtet werden, dass sich die Gruppe der Wahlberechtigten im Zeitverlauf deutlich erweitert hat. Seit der Gemeinderatswahl von 1999 waren auch in Mannheim gemeldete nichtdeutsche EU-Staatsangehörige wahlberechtigt, seit der Gemeinderatswahl von 2014 auch 16- und 17-Jährige.

Abbildung 2: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei Gemeinderatswahlen in Mannheim seit 1999



Quelle: WahlatlasMannheim², Wahlbüro sowie Stadtarchiv der Stadt Mannheim.

2.2 Wahlbeteiligung bei der Gemeinderatswahl 2024

Die Wahlbeteiligungsstatistik der Kommunalen Statistikstelle Mannheim dokumentiert Unterschiede der Wahlbeteiligung nach Alter, Geschlecht, Nationalität und auch nach der räumlichen Gliederung Mannheims. Zudem kann zwischen der Beteiligung ohne und mit Wahlschein (i.d.R. Briefwahl) unterschieden werden. Unterschiedliche Beteiligungsraten bei Wahlen bedeuten auch immer, dass die Chance der Interessenartikulation, in diesem Fall die indirekte Gestaltungsmöglichkeit kommunaler Politik, nicht von allen Bevölkerungsgruppen in gleichem Ausmaß genutzt wird.

2.2.1 Briefwahl

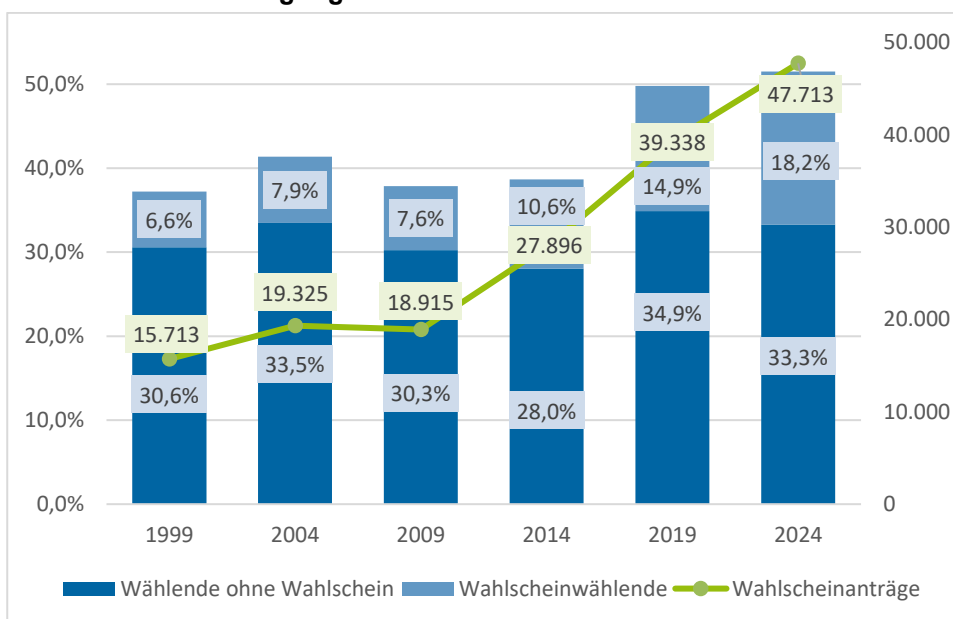
Der Trend eines steigenden Briefwählendenanteils setzte sich auch bei der Gemeinderatswahl 2024 fort (Abbildung 3). Voraussetzung für eine Briefwahl ist die Beantragung eines Wahlscheins. Wählende mit Wahlschein können dann ihre Stimme per Briefwahl abgeben. Sie können allerdings auch mit dem Wahlschein im Wahllokal wählen. In der Praxis handelt es sich bei den Wählenden mit Wahlschein fast ausschließlich um Briefwählende: Bei der Gemeinderatswahl 2024 waren von 42.707 Wählenden mit Wahlschein 42.578 Briefwählende (99,7 %). Im Rahmen der Repräsentativen Wahlbeteiligungsstatistik ist bei der Auswertung der Wählerverzeichnisse nicht ersichtlich, ob Wählende mit Wahl-

Zunächst wird auf die Briefwählenden bzw. die Wählenden mit Wahlschein (2.2.1) sowie die Wahlbeteiligung in den Mannheimer Teilräumen (2.2.2) eingegangen. Anschließend werden die klassischen Themen einer repräsentativen Wahlbeteiligungsstatistik behandelt, also die Wahlbeteiligung nach Geschlecht (2.2.3), Staatsangehörigkeit (0) und Alter (2.2.5).

schein im Wahllokal oder per Brief gewählt haben. Deswegen wird an dieser Stelle zwischen Wählenden mit und ohne Wahlschein unterschieden und nicht zwischen Urnen- und Briefwählenden.

Seit der Gemeinderatswahl im Jahr 1999 hat sich die Zahl der beantragten Wahlscheine mehr als verdreifacht (Abbildung 3). Bei der Wahl 2024 wählten mit einem Anteil von 18,2 Prozent fast dreimal so viele Wahlberechtigte mit Wahlschein wie 1999 als das nur 6,6 Prozent taten. Der Anteil der Wahlberechtigten, der ohne Wahlschein wählte ist seit 1999 nahezu stabil bei einem Drittel aller Wahlberechtigten geblieben.

Abbildung 3: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei den Mannheimer Gemeinderatswahlen seit 1999 nach Beteiligungsart



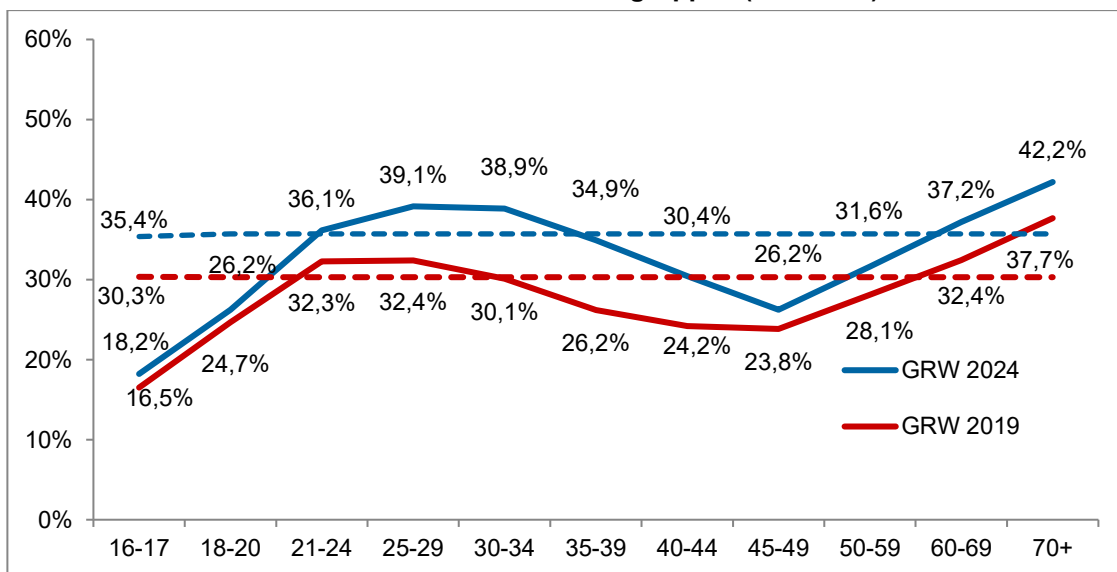
Die Ergebnisse zeigen, dass nicht alle Wahlberechtigten mit beantragtem Wahlschein auch tatsächlich ihre Stimme abgaben. Bei der Wahl am 9. Juni 2024 waren es 89,5 Prozent. Diese Quote war in den 17 Stadtbezirken dabei recht ähnlich und lag zwischen 85,5 Prozent auf der Schönau und 91,7 Prozent in Wallstadt.

Die Art der Wahlbeteiligung schwankte in den 17 Stadtbezirken dabei ähnlich wie die Beteiligung insgesamt. In der Tendenz war der Anteil der Wahlscheinwählenden in denjenigen Stadtbezirken besonders hoch, in denen die Beteiligung selbst auch hoch war (Tabelle 3). Dennoch variierte der Anteil an allen abgegebenen Stimmen zwischen 26,3 Prozent auf der Schönau und 42,2 Prozent im Stadtbezirk Lindenhof.

Auch bei einer Betrachtung nach Altersgruppen (Abbildung 4) und Geschlecht zeigen sich

Unterschiede. Frauen beantragten häufiger einen Wahlschein als Männer. Zudem wurden Wahlscheine besonders häufig von den 25- bis unter 35-Jährigen genutzt (Abbildung 4). Aber auch die Altersgruppe ab 70 Jahren beantragte häufiger Wahlscheine. Auffällig oft wählten die 16- und 17-Jährigen ohne Wahlschein und gingen zum Wählen ins Wahllokal. Abbildung 4 zeigt außerdem, dass im Vergleich zur Gemeinderatswahl 2019 der Anteil der Wählenden mit Wahlschein in allen Altersgruppen höher war. Besonders groß ist die Zunahme in den mittleren Altersgruppen zwischen 25 bis unter 45 Jahren. Bei einer Kombination von Alter und Geschlecht zeigen sich die höchsten Quoten der Wählenden mit Wahlschein: Über 40 Prozent lag der Anteil der Wählenden mit Wahlschein bei den Frauen im Alter von 21 bis unter 35 Jahren. Die Gruppe der 70-jährigen und älteren Wählerinnen erreichte sogar 44,3 Prozent.

Abbildung 4: Anteil der Wählenden mit Wahlschein (in Prozent) bei den Gemeinderatswahlen 2019 und 2024 in Mannheim nach Altersgruppen (in Jahren)



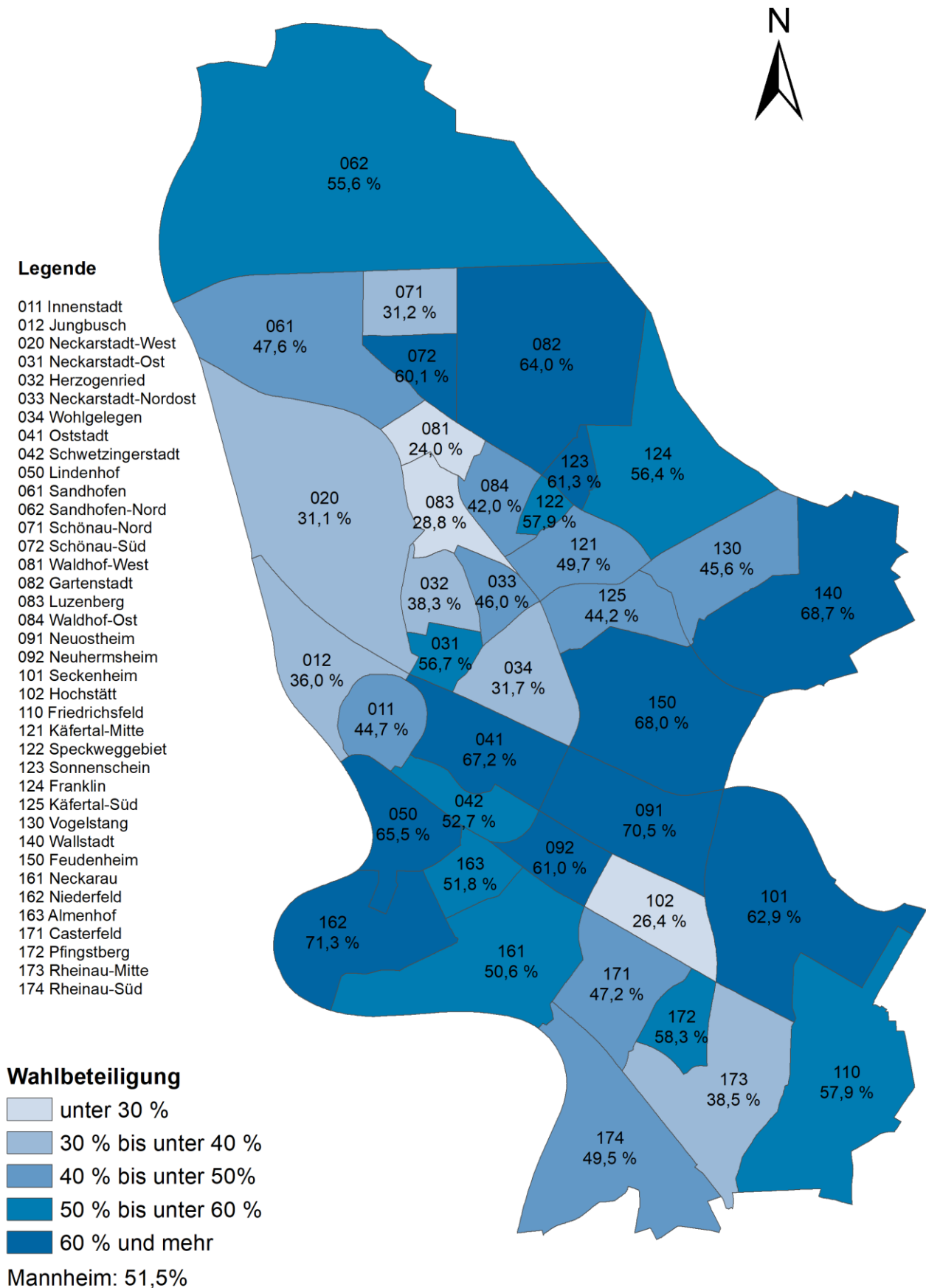
2.2.2 Kleineräumige Wahlbeteiligung

Wie bereits dargestellt, beteiligten sich bei der Gemeinderatswahl 2024 51,5 Prozent der Wahlberechtigten. Zwischen den Mannheimer Stadtbezirken unterschied sich die Höhe der Wahlbeteiligung allerdings sehr deutlich, wie aus Tabelle 3 und Tabelle 4 im Anhang hervorgeht.

Das amtliche Endergebnis der Wahlen wird unterhalb der Stadtbezirksebene ohne Briefwählende ausgewiesen. Die Wahlbeteiligungsstatistik erlaubt eine Schätzung der

Wahlbeteiligung inklusive der Wählenden mit Wahlschein auf der Stadtteilebene und zeigt, dass die Unterschiede zwischen den Stadtteilen noch deutlicher als bereits zwischen den Stadtbezirken sind: Die niedrigste Wahlbeteiligung gab es in den Stadtteilen Waldhof-West (24,0 %), Hochstätt (26,4 %) und Luzenberg (28,8 %). Die höchsten Beteiligungsraten gab es in Niederfeld (71,3 %), Neuostheim (70,5 %) und Wallstadt (68,7 %, Abbildung 5).

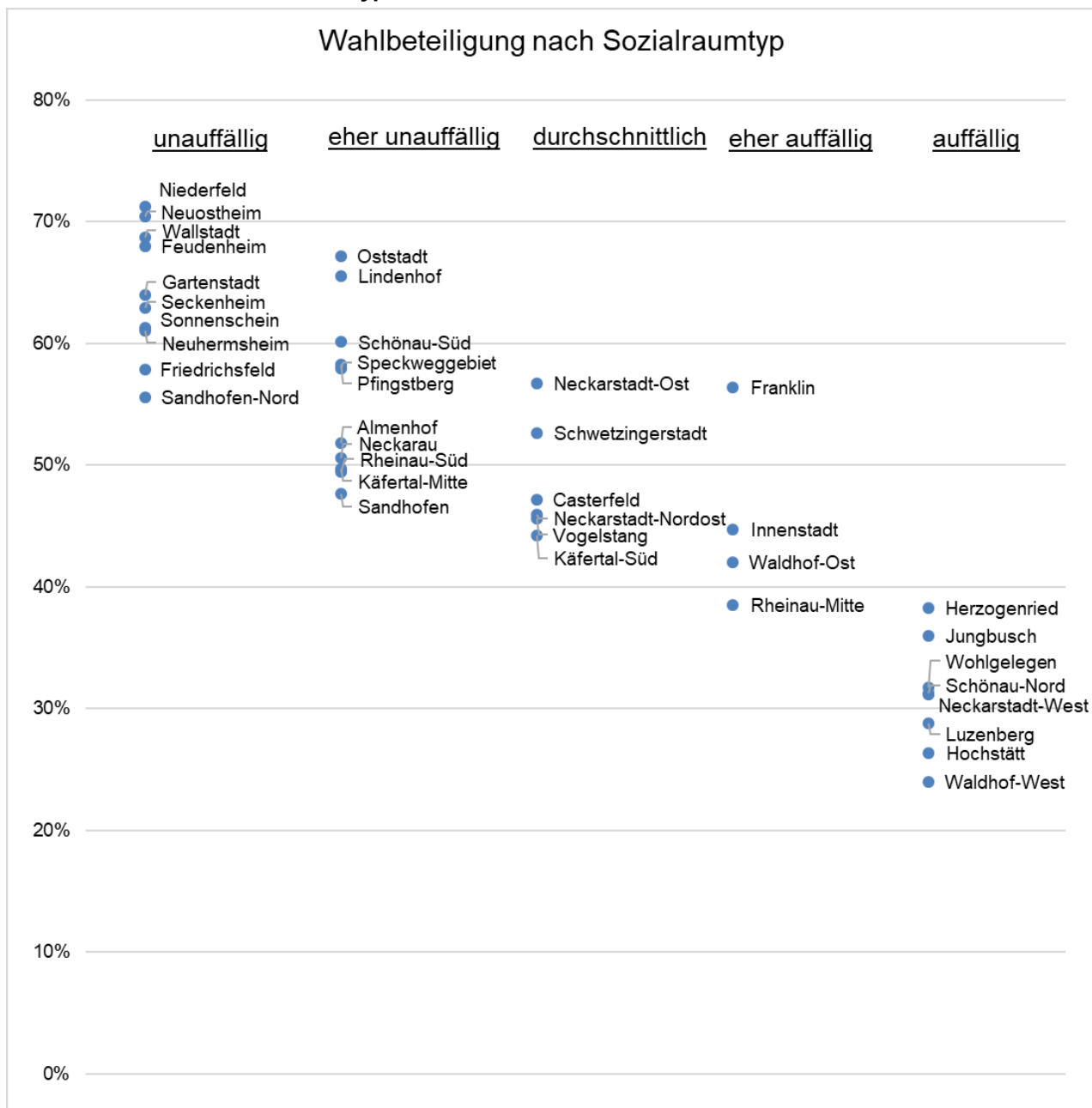
Abbildung 5: Wahlbeteiligung in den 38 Stadtteilen Mannheims bei der Gemeinderatswahl 2024



Durch die Wahlbeteiligungsstatistik werden auch Unterschiede innerhalb der Stadtbezirke aufgedeckt: So beträgt die Differenz zwischen den Stadtteilen Seckenheim und Hochstätt mehr als 36 Prozentpunkte (62,9 % zu 26,4 %). Im Stadtbezirk Waldhof schwankt die Beteiligung zwischen 24,0 Prozent in Waldhof-West und 64,0 Prozent in der Gartenstadt (Abbildung 5).

Die Entscheidung wählen zu gehen, hängt von vielen individuellen und strukturellen Faktoren ab. Für die Wahlentscheidung sind vor allem die Einstellungen der Wahlberechtigten entscheidend, denen wiederum sozialstrukturelle Merkmale vorgelagert sind. Ob jemand an einer Wahl teilnimmt und über die Wahl Einfluss auf politische Entscheidungen nimmt, ist maßgeblich vom politischen Interesse abhängig, welches mit dem sozioökonomischen Status korreliert.

Abbildung 6: Wahlbeteiligung bei der Gemeinderatswahl 2024 in den 38 Mannheimer Stadtteilen nach Sozialraumtyp



Die Mannheimer Sozialraumtypologie 2024 teilt die 38 Stadtteile anhand der Indikatoren

Arbeitslosenquotient, Anteil der Kinder in Alleinerziehenden-Haushalten, Anteil der unter

21-Jährigen mit Migrationshintergrund, Beschäftigungsquote und Mindestsicherungsquote, in fünf Typen von 1 „sozialstrukturell unauffällig“ bis 5 „sozialstrukturell auffällig“ ein. Die Abbildung 6 der Verteilungen der Wahlbeteiligung in den Mannheimer Stadtteilen nach den Sozialraumtypen zeigt einen sehr deutlichen Zusammenhang, auch wenn sich die Bereiche geringfügig überschneiden. Je „auffälliger“ der Stadtteil bei den Indikatoren

der Sozialraumtypologie ist, umso geringer ist im Mittel auch die Wahlbeteiligung. Nur die Gruppe der acht „sozialstrukturell auffälligen“ Stadtteile und ein „eher auffälliger“ Stadtteil liegen unterhalb der 40 Prozent-Linie. Die neun „sozialstrukturell unauffälligen“ Stadtteile liegen alle über 55 Prozent. In welchem Maße politische Interessen bei Wahlen artikuliert werden, hängt also sehr deutlich mit dem bewohnten Stadtteil zusammen.

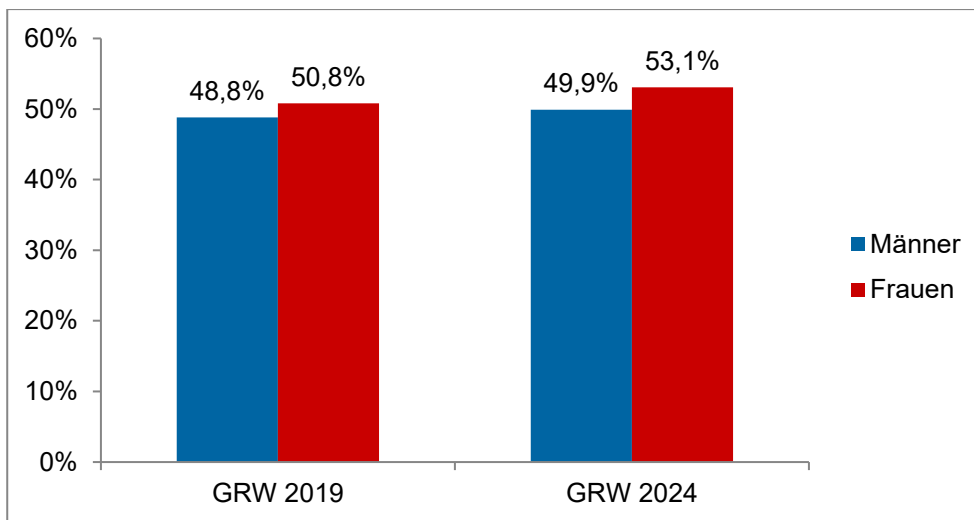
2.2.3 Wahlbeteiligung nach Geschlecht

In der Grundgesamtheit aller Wahlberechtigten gab es 2024, wie bereits bei früheren Wahlen in Mannheim, etwas mehr Frauen (50,3 %) als Männer (49,7 %). Betrachtet man die Gruppe der Wählenden, betrug der Anteil der Frauen 51,8 Prozent. Durch die höhere Beteiligungsquote weiblicher Wahlberechtigter waren Frauen unter den Wählenden im Vergleich zur Gruppe der Wahlberechtigten leicht überrepräsentiert.

Wie Abbildung 7 verdeutlicht, beteiligten sich weibliche Wahlberechtigte, wie schon 2019, mit einem Anteil von 53,1 Prozent häufiger als

männliche Wahlberechtigte (49,9 %). Wie schon 2019 lag lediglich in der Altersgruppe der 70-Jährigen und Älteren die Wahlbeteiligung der Männer (57,7 %) klar über der Wahlbeteiligung der Frauen (53,1 %, Tabelle 1). In allen weiteren Altersgruppen war die Beteiligung der Frauen höher als die der Männer. Den deutlichsten Unterschied gab es mit 6,7 Prozentpunkten in der Gruppe der 25- bis unter 30-Jährigen (Tabelle 1, S. 18). Die höhere Wahlbeteiligung der Frauen zeigt sich auch bei einer Differenzierung zwischen Deutschen und Staatsangehörigen anderer EU-Länder.

Abbildung 7: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei den Gemeinderatswahlen 2019 und 2024 in Mannheim nach Geschlecht



In Baden-Württemberg lag die Wahlbeteiligung der Männer bei den letzten Wahlen (Bundestagswahl 2021, Europawahl 2019, Landtagswahl 2021) jeweils über der der Frauen. Für Mannheim konnte jedoch schon

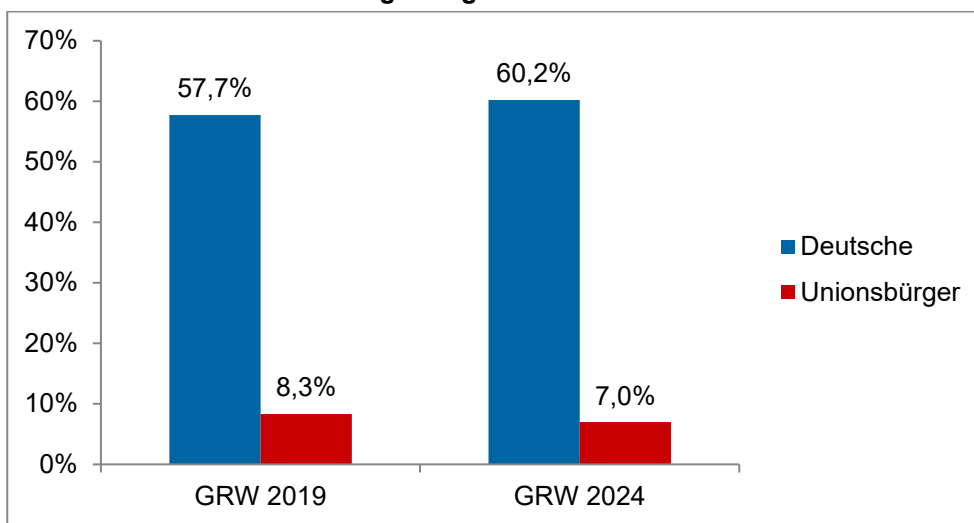
bei den Kommunalwahlen seit 2014 eine höhere Beteiligungsquote weiblicher Wahlberechtigter festgestellt werden (vgl. Statistischer Bericht 8/2014, Statistischer Bericht 8/2015, Statistischer Bericht 8/2020, Statistischer Bericht 8/2023).

2.2.4 Wahlbeteiligung nach Staatsangehörigkeit

Noch deutlicher als zwischen den Geschlechtern war der Unterschied zwischen deutschen und nichtdeutschen Wahlberechtigten. Alle 16-jährigen und älteren Personen mit der Staatsangehörigkeit eines EU-Landes waren zum Wählen aufgerufen. Dabei machten Personen mit einem deutschen Pass von dieser Möglichkeit mit einem Anteil von 60,2 Prozent deutlich häufiger Gebrauch als die übrigen Unionsstaatsangehörigen (Abbildung 8). Bei nichtdeutschen Wahlberechtigten lag die

Wahlbeteiligung bei nur 7,0 Prozent. Sie wählten außerdem seltener mit Wahrscheinlichkeit (29,0 %) als die Bevölkerung mit deutscher Staatsangehörigkeit (35,5 %). Abbildung 8 zeigt weiterhin, dass die Beteiligung der EU-Ausländer im Vergleich zur Gemeinderatswahl im Jahr 2019 um 1,3 Prozentpunkte zurückging, während sie bei den Wahlberechtigten mit deutscher Staatsangehörigkeit um 2,5 Prozentpunkte anstieg.

Abbildung 8: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei den Gemeinderatswahlen 2019 und 2024 in Mannheim nach Staatsangehörigkeit



Dadurch, dass so viele ausländische EU-Staatsangehörige auf ihr Wahlrecht verzichteten, nutzten sie ihr politisches Einflusspotential bei Weitem nicht aus: Während sie 16,3 Prozent aller Wahlberechtigten stellten, betrug ihr Anteil an allen Wählenden lediglich 2,2 Prozent.

Auf Grund der geringen Beteiligungsraten nichtdeutscher Stimmberechtigter sind auf der Grundlage der Wahlbeteiligungsstatistik für diese Gruppe keine gesicherten Aussagen über die unterschiedliche Mobilisierung in den Mannheimer Stadtbezirken oder Stadtteilen möglich.

2.2.5 Wahlbeteiligung nach Altersgruppe

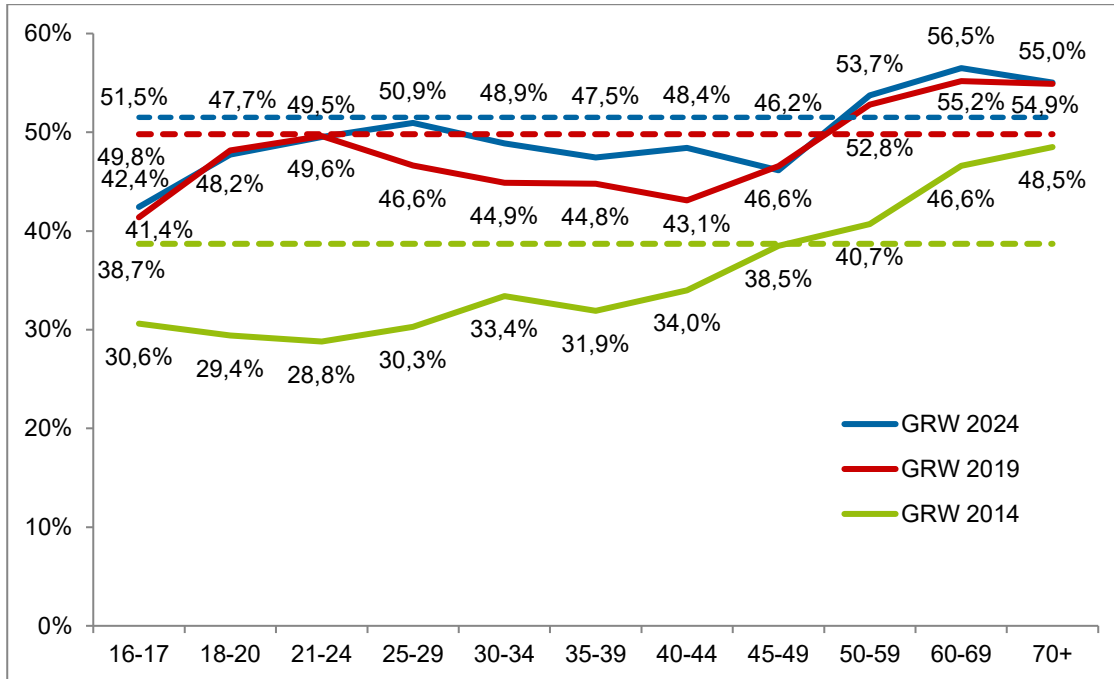
In der Tendenz lässt sich bei der Gemeinderatswahl 2024 eine mit dem Alter ansteigende Wahlbeteiligung beobachten (Abbildung 9). Die Altersgruppe mit der geringsten Wahlbeteiligung waren 16- und 17-Jährige (42,4 %). Die Beteiligung steigt bis zur Altersgruppe der 25- bis unter 29-Jährigen an und sinkt dann bis zur Altersgruppe der 45- bis unter 49-Jährigen. Die drei Altersgruppen ab 50 Jahre liegen als einzige über dem Durchschnittswert von 51,5 Prozent. Die aktivsten Wählenden waren die 60- bis unter 70-Jährigen (56,5 %).

Der Vergleich zur vorhergehenden Gemeinderatswahl im Jahr 2019 zeigt, dass der Anstieg der Wahlbeteiligung von 49,8 Prozent auf 51,5 Prozent auf die höhere Wahlbeteiligung in den Altersgruppen zwischen 25 und 45 Jahren zurückzuführen ist. In den anderen Altersgruppen ist die Wahlbeteiligung nahezu unverändert. Den größten Zugewinn von über 5 Prozentpunkten gab es in der Altersgruppe der 40- bis unter 45-Jährigen.

Abbildung 9 verdeutlicht zudem, dass sich die Kurve der Wahlbeteiligung nach Altersgruppen seit der Gemeinderatswahl 2014 deutlich verändert hat. Die Kurven der letzten beiden Wahlen befinden sich nicht nur auf einem höheren Niveau. Sie sind auch deutlich flacher: Während die Unterschiede zwischen den Altersgruppen mit der niedrigsten und der

höchsten Wahlbeteiligung 2014 noch 20 Prozentpunkte betragen, betragen sie 2019 und 2024 nur noch 15 Prozentpunkte und sind ca. um ein Viertel geringer. Das liegt daran, dass der Anstieg der Wahlbeteiligung in den Altersgruppen besonders stark ausfiel, die vorher seltener wählten. Bei den 21- bis unter 30-Jährigen stieg die Wahlbeteiligung seit 2014 um über 20 Prozentpunkte.

Abbildung 9: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei den letzten drei Gemeinderatswahlen in Mannheim nach Altersgruppen (in Jahren)



Interessante Unterschiede ergeben sich auch bei der Betrachtung der altersspezifischen Wahlbeteiligung nach Stadtteilen und -bezirken (Tabelle 4)²: In einigen Stadtteilen ist die Wahlbeteiligung bei den verschiedenen Altersgruppen ähnlich hoch (Neuhermsheim, Oststadt, Lindenhof, Hochstätt, Luzenberg). In anderen Stadtteilen gibt es große Unterschiede zwischen den Altersgruppen (Käferthal-Mitte, Rheinau-Mitte, Neckarstadt-Nordost, Schönau-Süd). Die größten Unterschiede nach Altersgruppen gibt es im Jungbusch. Im Jungbusch liegt die Wahlbeteiligung der jungen deutlich über der der mittleren und älteren Altersgruppen. Die höchste Wahlbeteiligung haben hier mit über 56 Prozent die 21- bis unter 30-Jährigen. Sie liegen 40 Prozentpunkte

über den 40- bis unter 50-Jährigen und deutlich über den über 50-Jährigen, die sich nur zu rund 20 Prozent an der Wahl beteiligten. Auch andere Stadtteile weichen vom Gesamtbild einer höheren Beteiligung der Älteren der Stadt ab. Besonders auffällig ist die überdurchschnittliche Wahlbeteiligung der Jungen in der Schwetzingenstadt, in Neuostheim und im Almenhof. Die Erstwählenden in Wallstadt (74,4 %) und Niederfeld (80,9 %) erreichen sogar die höchsten Beteiligungsraten im Stadtteil. Der Wert der Erstwählenden von Niederfeld ist sogar der höchste Beteiligungswert über alle Stadtteile und Altersgruppen. Neben der unterschiedlichen altersspezifischen Beteiligung in den Stadtteilen dominiert das Bild einer in der Tendenz mit dem Alter

² Aufgrund geringer Fallzahlen in einigen Altersgruppen und Stadtteilen wurden für diese Auswertung Altersgruppen zusammengefasst.

zunehmenden Wahlbeteiligung. Insbesondere in den drei ältesten Gruppen sind häufig Werte über 65 Prozent zu finden. Der niedrigste Beteiligungswert findet sich bei der jüngsten Altersgruppe in Waldhof-West (16,2 %). Wie bereits berichtet, sind es nicht nur die jüngeren

(Waldhof-West, Hochstätt), sondern auch die mittleren und älteren Altersgruppen (Jungbusch, Neckarstadt-West, Wohlgelegen, Luzenberg) bei denen besonders geringe Beteiligungsquoten vorkommen.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Wahlbeteiligung (in Prozent) in Mannheim bei ausgewählten Wahlen.....	5
Abbildung 2: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei Gemeinderatswahlen in Mannheim seit 1999.....	6
Abbildung 3: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei den Mannheimer Gemeinderatswahlen seit 1999 nach Beteiligungsart	7
Abbildung 4: Anteil der Wählenden mit Wahlschein (in Prozent) bei den Gemeinderatswahlen 2019 und 2024 in Mannheim nach Altersgruppen (in Jahren).....	8
Abbildung 5: Wahlbeteiligung in den 38 Stadtteilen Mannheims bei der Gemeinderatswahl 2024	9
Abbildung 6: Wahlbeteiligung bei der Gemeinderatswahl 2024 in den 38 Mannheimer Stadtteilen nach Sozialraumtyp	10
Abbildung 7: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei den Gemeinderatswahlen 2019 und 2024 in Mannheim nach Geschlecht	11
Abbildung 8: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei den Gemeinderatswahlen 2019 und 2024 in Mannheim nach Staatsangehörigkeit.....	12
Abbildung 9: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei den letzten drei Gemeinderatswahlen in Mannheim nach Altersgruppen (in Jahren).....	13

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Wahlbeteiligung (in Prozent) bei der Mannheimer Gemeinderatswahl 2024 nach Alter und Geschlecht	18
Tabelle 2:	Wahlbeteiligung (in Prozent) bei der Mannheimer Gemeinderatswahl 2024 nach Alter und Beteiligungsart.....	18
Tabelle 3:	Wahlbeteiligung nach Wahlart (in Prozent) bei der Mannheimer Gemeinderatswahl 2024	19
Tabelle 4:	Wahlbeteiligung (in Prozent) bei der Mannheimer Gemeinderatswahl 2024 in den Stadtbezirken und Stadtteilen nach Altersgruppen.....	20

Literaturverzeichnis

Bogumil, Jörg; Holtkamp, Lars. Kommunalpolitik. In: Anderson, Uwe; Bogumil, Jörg; Marschall, Stefan; Woyke, Wichard. Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Springer. 2021.

<https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/handwoerterbuch-politisches-system/511469/kommunalpolitik/>

(Recherche 4.8.2023)

Klein, Alexandra 2011: Je kleiner, desto größer? Gemeindegröße und Wahlbeteiligung bei Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen in Baden-Württemberg. In: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 1/2011.

https://www.statistik-bw.de/Service/Veroeff/Monatshefte/PDF/Beitrag11_01_01.pdf

(Recherche vom 22.09.2023)

Kommunalwahlgesetz (KomWG) des Landes Baden-Württemberg

<http://www.landesrecht-bw.de/jportal/?quelle=jlink&query=KomWG+BW&psml=bsbawueprod.psml&max=true&aiz=true>

(Recherche vom 24.07.2023)

Reif, Karlheinz; Schmitt, Hermann. Nine Second-Order National Elections – A Conceptual Framework for the Analysis of European Election Results. In: European Journal of Political Research. 1980.

Sozialraumtypologie 2024 Mannheim

https://www.mannheim.de/sites/default/files/2024-10/V430_2024_20240704_Sozialraumtypologie_2024_0.pdf

(Recherche vom 12.11.2024)

Statistischer Bericht N° 8/2014: Wahlbeteiligung der Gemeinderatswahl 2014. Kommunale Statistikstelle der Stadt Mannheim.

https://www.mannheim.de/sites/default/files/page/7102/b20148_wahlbeteiligungsstatistik_gmr.pdf

(Recherche vom 27.07.2023)

Statistischer Bericht N° 8/2015: Wahlbeteiligung bei den Mannheimer Oberbürgermeisterwahlen im Jahr 2015. Kommunale Statistikstelle der Stadt Mannheim.

https://www.mannheim.de/sites/default/files/page/5381/b20158_wahlbeteiligungsstatistik.pdf

(Recherche vom 24.07.2023)

Statistischer Bericht N° 8/2020: Wahlbeteiligung bei der Mannheimer Gemeinderatswahl 2019. Kommunale Statistikstelle der Stadt Mannheim.

https://www.mannheim.de/sites/default/files/2020-03/b20208_wahlbeteiligungsstatistik_1.pdf

(Recherche vom 24.07.2023)

Statistischer Bericht N° 8/2023: Wahlbeteiligung bei der Mannheimer OB-Wahl 2023. Kommunale Statistikstelle der Stadt Mannheim.

https://www.mannheim.de/sites/default/files/2023-11/b20238_wahlbeteiligungsstatistik.pdf

(Recherche vom 20.10.2024)

Vökl, Kerstin; Schnapp, Kai-Uwe; Holtmann, Everhard; Gabriel, Oscar W. Wähler und Landtagswahlen in der Bundesrepublik Deutschland. Nomos. 2008.

Anhang

Tabelle 1: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei der Mannheimer Gemeinderatswahl 2024 nach Alter und Geschlecht

	Gesamt	16-17 Jahre	18-20 Jahre	21-24 Jahre	25-29 Jahre	30-34 Jahre	35-39 Jahre	40-44 Jahre	45-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre und älter
Männer	49,9	40,3	45,7	47,3	47,6	46,5	45,7	45,7	43,8	51,3	55,6	57,7
Frauen	53,1	44,8	49,9	51,7	54,3	51,5	49,4	51,3	48,6	56,4	57,4	53,1
Gesamt	51,5	42,4	47,7	49,5	50,9	48,9	47,5	48,4	46,2	53,7	56,5	55,0

Tabelle 2: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei der Mannheimer Gemeinderatswahl 2024 nach Alter und Beteiligungsart

	Gesamt	16-17 Jahre	18-20 Jahre	21-24 Jahre	25-29 Jahre	30-34 Jahre	35-39 Jahre	40-44 Jahre	45-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre und älter
Wählende ...												
... ohne Wahlschein	33,3	34,7	35,2	31,6	31,0	29,9	30,9	33,7	34,0	36,7	35,5	31,8
... mit Wahlschein	18,2	7,7	12,5	17,9	19,9	19,0	16,6	14,7	12,1	17,0	21,0	23,2
Gesamt	51,5	42,4	47,7	49,5	50,9	48,9	47,5	48,4	46,2	53,7	56,5	55,0
Anteil ... mit Wahlschein	35,4	20,8	35,6	44,0	48,2	46,4	42,1	37,2	32,1	37,9	41,7	44,7

Tabelle 3: Wahlbeteiligung nach Wahlart (in Prozent) bei der Mannheimer Gemeinderatswahl 2024

	Wahlbeteiligung	ohne Wahlschein	mit Wahlschein
01 Innenstadt/Jungbusch	42,9	25,3	17,6
011 Innenstadt	44,7	26,4	18,3
012 Jungbusch	36,0	21,1	14,9
02 Neckarstadt-West	31,1	20,8	10,4
020 Neckarstadt-West	31,1	20,8	10,4
03 Neckarstadt-Ost	47,4	29,4	17,9
031 Neckarstadt-Ost	56,7	35,3	21,5
032 Herzogenried	38,3	23,8	14,5
033 Neckarstadt-Nordost	46,0	27,7	18,3
034 Wohlgelegen	31,7	20,8	10,9
04 Schwetzingenstadt/Oststadt	60,7	36,2	24,5
041 Oststadt	67,2	39,5	27,7
042 Schwetzingenstadt	52,7	32,0	20,6
05 Lindenhof	65,5	37,9	27,7
050 Lindenhof	65,5	37,9	27,7
06 Sandhofen	48,8	33,9	14,9
061 Sandhofen	47,6	32,7	14,9
062 Sandhofen-Nord	55,6	40,5	15,1
07 Schönau	41,0	30,2	10,8
071 Schönau-Nord	31,2	23,8	7,4
072 Schönau-Süd	60,1	42,8	17,3
08 Waldhof	48,1	33,7	14,4
081 Waldhof-West	24,0	16,4	7,6
082 Gartenstadt	64,0	44,1	20,0
083 Luzenberg	28,8	21,6	7,2
084 Waldhof-Ost	42,0	30,1	11,9
09 Neuostheim/Neuhermsheim	65,0	42,7	22,3
091 Neuostheim	70,5	47,9	22,5
092 Neuhermsheim	61,0	39,0	22,0
10 Seckenheim	58,0	37,1	21,0
101 Seckenheim	62,9	39,3	23,6
102 Hochstätt	26,4	22,6	3,8
11 Friedrichsfeld	57,9	37,7	20,2
110 Friedrichsfeld	57,9	37,7	20,2
12 Käfertal	51,4	35,1	16,3
121 Käfertal-Mitte	49,7	35,7	14,0
122 Speckweggebiet	57,9	39,7	18,3
123 Sonnenschein	61,3	40,4	20,9
124 Franklin	56,4	41,5	14,9
125 Käfertal-Süd	44,2	27,4	16,8
13 Vogelstang	45,6	33,6	12,0
130 Vogelstang	45,6	33,6	12,0
14 Wallstadt	68,7	45,1	23,6
140 Wallstadt	68,7	45,1	23,6
15 Feudenheim	68,0	42,4	25,6
150 Feudenheim	68,0	42,4	25,6
16 Neckarau	56,2	34,6	21,6
161 Neckarau	50,6	31,9	18,7
162 Niederfeld	71,3	40,9	30,4
163 Almenhof	51,8	33,5	18,3
17 Rheinau	45,1	31,2	13,9
171 Casterfeld	47,2	32,5	14,7
172 Pfingstberg	58,3	41,7	16,6
173 Rheinau-Mitte	38,5	27,1	11,4
174 Rheinau-Süd	49,5	33,3	16,1
Mannheim	51,5	33,3	18,2

Tabelle 4: Wahlbeteiligung (in Prozent) bei der Mannheimer Gemeinderatswahl 2024 in den Stadtbezirken und Stadtteilen nach Altersgruppen

	Wahlbeteiligung	16-20 Jahre	21-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre und älter
01 Innenstadt/Jungbusch	42,9	45,1	55,7	40,1	28,0	33,6	35,2	42,5
011 Innenstadt	44,7	46,8	55,5	42,8	31,5	37,1	38,6	45,1
012 Jungbusch	36,0	40,2	56,6	29,5	16,3	20,1	19,0	19,7
02 Neckarstadt-West	31,1	34,5	43,3	31,0	21,3	27,4	27,3	27,8
020 Neckarstadt-West	31,1	34,5	43,3	31,0	21,3	27,4	27,3	27,8
03 Neckarstadt-Ost	47,4	36,9	47,4	53,4	48,0	47,0	48,7	43,4
031 Neckarstadt-Ost	56,7	50,3	61,4	64,9	60,4	57,9	53,8	40,2
032 Herzogenried	38,3	34,6	32,3	37,4	30,3	39,5	47,6	43,4
033 Neckarstadt-Nordost	46,0	20,7	35,2	49,6	55,1	43,7	47,8	55,1
034 Wohlgelegen	31,7	31,1	36,9	33,0	22,8	24,4	35,1	37,4
04 Schwetzingenstadt/Oststadt	60,7	58,8	66,4	62,9	56,6	58,8	61,2	56,1
041 Oststadt	67,2	61,8	71,6	69,9	64,7	66,4	67,8	64,3
042 Schwetzingenstadt	52,7	56,1	62,6	55,2	46,1	47,6	51,0	36,5
05 Lindenhof	65,5	68,8	67,6	70,1	61,9	67,9	63,1	60,4
050 Lindenhof	65,5	68,8	67,6	70,1	61,9	67,9	63,1	60,4
06 Sandhofen	48,8	41,9	39,3	40,2	48,3	53,0	55,2	54,2
061 Sandhofen	47,6	39,8	38,5	39,3	47,6	52,2	54,2	52,3
062 Sandhofen-Nord	55,6	54,4	45,4	45,6	52,1	57,5	59,7	64,9
07 Schönau	41,0	28,5	32,2	31,0	38,5	48,5	50,8	45,4
071 Schönau-Nord	31,2	23,9	24,8	23,7	28,7	38,3	39,9	32,9
072 Schönau-Süd	60,1	40,3	49,9	48,2	58,0	65,7	70,0	66,4
08 Waldhof	48,1	38,1	40,0	39,7	44,5	54,0	56,9	54,3
081 Waldhof-West	24,0	16,2	22,7	19,8	22,8	25,8	25,5	33,2
082 Gartenstadt	64,0	52,6	60,5	54,7	61,0	70,4	67,7	67,2
083 Luzenberg	28,8	26,7	30,3	25,6	27,2	23,8	41,0	28,7
084 Waldhof-Ost	42,0	32,9	34,7	38,8	40,3	47,4	50,9	43,0
09 Neuostheim/Neuhermsheim	65,0	63,5	57,5	63,0	66,2	70,0	67,1	63,1
091 Neuostheim	70,5	77,0	58,6	66,7	74,3	80,5	75,2	64,0
092 Neuhermsheim	61,0	55,1	56,6	60,1	60,2	64,0	63,0	62,3
10 Seckenheim	58,0	45,6	52,9	52,0	55,4	60,5	65,2	63,9
101 Seckenheim	62,9	50,9	59,8	57,4	60,7	64,6	69,3	66,8
102 Hochstätt	26,4	27,2	22,7	21,9	23,7	30,7	27,6	33,3
11 Friedrichsfeld	57,9	39,5	52,5	50,7	56,6	60,1	64,7	63,6
110 Friedrichsfeld	57,9	39,5	52,5	50,7	56,6	60,1	64,7	63,6
12 Käfertal	51,4	42,9	45,9	48,8	50,3	54,0	57,2	55,9
121 Käfertal-Mitte	49,7	43,6	37,2	43,1	41,6	53,9	57,3	61,3
122 Speckweggebiet	57,9	46,4	49,5	50,3	53,6	63,8	66,4	63,5
123 Sonnenschein	61,3	53,0	52,8	63,1	65,0	67,9	66,4	54,8
124 Franklin	56,4	40,2	51,6	59,8	66,0	53,6	49,3	49,3
125 Käfertal-Süd	44,2	39,2	46,2	37,6	39,2	45,0	52,2	48,8
13 Vogelstang	45,6	40,4	37,7	36,4	38,3	51,9	53,8	48,6
130 Vogelstang	45,6	40,4	37,7	36,4	38,3	51,9	53,8	48,6
14 Wallstadt	68,7	74,4	58,6	66,6	67,6	73,3	70,5	68,0
140 Wallstadt	68,7	74,4	58,6	66,6	67,6	73,3	70,5	68,0
15 Feudenheim	68,0	66,3	57,5	57,5	69,1	69,7	79,6	68,2
150 Feudenheim	68,0	66,3	57,5	57,5	69,1	69,7	79,6	68,2
16 Neckarau	56,2	60,0	50,2	48,9	52,0	61,1	61,7	59,0
161 Neckarau	50,6	50,8	46,3	44,2	46,1	56,4	54,3	54,9
162 Niederfeld	71,3	80,9	58,8	62,8	70,4	79,0	77,5	69,7
163 Almenhof	51,8	61,4	52,4	46,2	47,2	53,4	57,2	49,5
17 Rheinau	45,1	36,6	36,1	35,9	38,4	46,1	52,3	57,5
171 Casterfeld	47,2	25,8	40,9	41,1	43,9	47,3	51,0	56,4
172 Pfingstberg	58,3	50,9	49,6	43,3	55,4	64,5	69,2	63,2
173 Rheinau-Mitte	38,5	32,3	31,7	29,2	26,7	39,6	46,1	55,2
174 Rheinau-Süd	49,5	51,9	36,2	40,4	46,0	48,8	57,4	60,5
Mannheim	51,5	45,9	50,3	48,2	47,4	53,7	56,5	55,0